

33 Großer Prunkpokal, Venedig oder Façon de Venise, um 1600  
Sturzbecher, Façon de Venise, niederländisch, wohl Antwerpen, Ende 16. Jh.

Kleines Stangenglas mit Deckel, Façon de Venise, wohl deutsch, Ende 16.–Mitte 17. Jh.

34 Stilleben von Mat Collishaw (1966, Great Britain) *Martin Vegas, Bernard Amos und Jonathan Nobles*, 2011, C-Print gerahmt, sowie Studio von Osias Beert I (ca. 1570–1624), Flandern, *Stilleben mit Bäckereien und Erdbeeren auf Zinntellern, einer vergoldeten Prunktazza, einer Wan-Li-Krak-Porzellan-Schale, dazu ein gefülltes Weinglas à la venisienne*, 17. Jh., Öl auf Holz und Sebastian Stoskopff (1597–1657), *Brot, eine Karaffe Wein, ein umgedrehter „Römer“ und ein Flusskrebs auf einem Teller*, ca. 1640, Öl auf Leinwand

#### Raum II

35 Umkreis von Jan d. J. Brueghel (1601–1678) *Adam und Eva im Paradies mit verbotenen Früchten*, 17. Jh., Öl auf Kupfer

36 Paar Tödlein, Italienisch, um 1600, Buchsbaum geschnitzt, Sockel mit Spiegelglas  
( ) 25  
Jake & Dinos Chapman (1966/1962, Großbritannien) *The same but silver*, 2007, Silber

37 Vier Contrefaitkugeln, 18. und 19. Jahrhundert, Holz und Elfenbein gedrechselt  
Geschnitzte Coco de Mer, Indo-Portugiesisch, Seychelen-Nuß (Lodoicea Seychellarum) mit Schnitzereien  
Wunder-Contrefait-Kugel, China, Kanton, Qing-Dynastie, 18. Jahrhundert, Elfenbein gedrechselt und geschnitten  
( ) 26 (i) 16  
Alastair Mackie (1977, Großbritannien) *Untitled (Sphere)*, 2009, Mäuseschädel, Glas, Holz

38 Präparat eines Leoparden mit fluorisierenden Augen

39 Lanna-Kabinettschrank, Prunkmöbel von Adam Eck, Eger, um 1640, aus dem Besitz des berühmten Sammlers Freiherr von Lanna, Nadelholz, Birnbaumfurnier ebonisiert, Reliefintarsien: einheimische Hölzer teilweise gefärbt, Messing

40 Zwei barocke Hausaltäre aus Koralle, Perlmutter und Elfenbein, entstanden in Italien und Süddeutschland  
( ) 27

41 Mikroschnitzerei einer Walnuß, Renaissance-Anhänger, Krebsaugenbehälter und Pomander, um 1650, entstanden in Norddeutschland oder Dänemark, geschnitzte Walnuß, feuervergoldet

42 Diese Vitrine zeigt die ganze Vielfalt an exotischen Materialien aus der Zeit des Barock, darunter eine Bezoar-Kugel in einer Silberkapsel, ein gefasstes Emu-Ei, ein hauchdünner Kelch aus der Spitze des Nashorns, Pulverflaschen aus Büffelhorn, Rochenhaut, Turboschnecke und Schildkrötenpanzer

Kunstkammer-Schildkröte, um 1620, Panzer einer indischen Schildkröte, Silber, feuervergoldet, Schildplatt

Dose mit erotischen Darstellungen, vermutlich Niederländisch, ca. 1620, Coquilla-Nuss, beschnitzt, Hirschhorn beschnitzt und poliert

43 Höfischer Nautiluspokal, Goldschmiedearbeit um 1670, Schwarzgravuren um 1660, Silber, teilweise feuervergoldet, getrieben, graviert und ziseliert, Gehäuse des Nautilus (Nautilus pompilius) poliert, z. T. geschnitten, gestochen und geschwärzt

Höfischer Nußflakon, um 1680, Coquilla-Nuß, gedrechselt und geschnitzt, Holz

44 Der Humboldt-Pokal, Niederländisch, 1648-1653, gefertigt für Johann Moritz von Nassau, aus dem Besitz von Alexander von Humboldt, Kokosnuß geschnitzt, Silbermontierung getrieben. Auf der Kokosnuß sind Szenen mit brasilianischen Kannibalen dargestellt.  
( ) 28

45 Joachim Johann Nepomuk Spalowsky, Beitrag zur Naturgeschichte der Vögel, 1791–1792, zweiter, dritter und vierter Band, mit großformatigen, handkolorierten Tafeln

46 Totenkopfuhr, um 1790, Jean-Antoine Lépine, Gold, Emaille, Diamantrosen. Lépine gehörte zu den wichtigsten Uhrmachern, die in Paris gegen Ende des 18. Jahrhunderts tätig

waren und arbeitete u. a. für Ludwig XVI. und Napoleon. Um 1770 erfand Lépine einen neuen Uhrmechanismus, der ihm die Herstellung von deutlich kleineren Taschenuhren als bisher ermöglichte.

Vanitas-Goldschmiedearbeiten aus Renaissance und Barock:

Der kleine Sarganhänger mit der Inschrift „ICH WERDE LEBENS / LANG MIT ZÄHREN / LLHZ / DEIN VIEL ZU LIEB / GEDECHNIS EHREN“ wurde für Ludwig IV. zu Hessen-Darmstadt zum Gedächtnis an seinen 1661 verstorbenen Vater, Landgraf Georg II. von Hessen-Darmstadt, gefertigt und trägt die Initialen des Auftraggebers („LLHZ“) und des Verstorbenen („G.II.L.Z.HF.Z.H.“).

( ) 222

47 Sirene, Japanisch, Edo-Periode, um 1800, Fischhaut, Modelliermasse, echte Zähne und Krallen

( ) 29

48 Der Stab und Herrschaftszepter König Davids, eine Mirabilia aus biblischen Zeiten. Ein Geschenk des kaiserlichen Rates Johann Graf Zrinyi (1565–1612) an den Prager Hof. Große Waka-Keule, Polynesien, Fidschi-Inseln, zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts. Feuervergoldete Montierung; Prager Hofwerkstätte, datiert 1608 mit originalem Etui

49 Julie Heffernan (1956, USA) *Self-Portrait as Great Scout Leader*, 1998, Öl auf Leinwand

50 Seychellen-Riesenschildkröte

51 Schädel eines Walrosses (Odobenus rosmarus)

52 Gitte Schäfer, *Gazelle (Pamphile)*, 2011, Glas, Schildkrötenpanzer, Metall

53 Diese Vitrine zeigt Schatzkammer-Stücke der Renaissance und des Barock aus verschiedenen exotischen Materialien: Turboschnecke, Kokosnuß, Straußenei, Nashorn, Rochenstachel, Speckstein  
( ) 30

54 Laurent Grasso (1972, Frankreich) *Studies into the past – Eclipse*, 2011, tierischer Kleber, Harz, gekochtes Öl und Pigmente auf Eiche

55 Historisches Präparat eines Nilkrokodils aus einer alten Naturaliensammlung, 19. Jahrhundert, 4,50 m

# WUNDERKAMMER OLBRICHT

Staunen, Entdecken, Verstehen

In der Renaissance und im Barock wurden die ersten Wunderkammern eingerichtet: Sammlungsräume, in denen kostbare Kunstwerke (Artificialia), seltene Naturalien (Naturalia), wissenschaftliche Instrumente (Scientifica), Objekte aus fremden Welten (Exotica) und unerklärliche Dinge (Mirabilia) aufbewahrt wurden. Sie spiegelten die damalige Weltanschauung und den Wissensstand wider. Waren sie anfänglich nur einem erlesenen Kreis zugänglich, wurden sie im Laufe der Zeit für ein immer breiteres Publikum geöffnet. So ist von der Kunstkammer in Dresden bekannt, dass sie im Jahr 1648 fast 800 Besucher zählte – für die damalige Zeit eine beachtliche Menge. Nicht nur Adlige und Diplomaten kamen von nah und fern, um die Sammlung des sächsischen Kurfürsten zu sehen, sondern auch Künstler, Handelsleute, Studenten, Gelehrte, Handwerker und sogar Hochzeitsgesellschaften. Eine der bedeutendsten Wunderkammern hat sich bis heute in Österreich erhalten: Erzherzog Ferdinand II. von Tirol erweiterte in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts Schloss Ambras oberhalb von Innsbruck um einen eigenen Gebäudekomplex für seine Sammlungen.

Auch Berlin verfügte über eine Kunstkammer. Gegründet von Kurfürst Joachim II. (reg. 1535 bis 1571), im Dreißigjährigen Krieg fast vollständig zerstört, wurde sie von Kurfürst Friedrich Wilhelm neu aufgebaut und fand unter Friedrich III. ihren Standort im neu ausgebauten Stadtschloss. Heute sind die wenig erhaltenen Objekte in verschiedenen Museen verteilt, die – thematisch differenziert – die Nachfolge der Kunst- und Wunderkammer antreten.

Unsere Wunderkammer erweckt die Tradition der Kunst- und Wunderkammer in Berlin zu neuem Leben.

Sie gibt einen Einblick in die Vergangenheit und schafft das, was sie schon vor 200–500 Jahren konnte: Den Besucher in Staunen zu versetzen – ob durch das sagenumwobene Einhorn, das heute vom Kenner als Stoßzahn des Narwales entlarvt wird, einen lichtdurchfluteten Bernsteinspiegel, gefertigt aus dem „Gold des Nordens“, den Kokosnuß-Pokal aus dem Besitz von Alexander von Humboldt mit Darstellungen brasilianischer Kannibalen, Präparate eines Nilkrokodils oder eines Riesenturkos, oder Kabinettmöbel, die nur dem neugierigen Betrachter seine Geheimnisse offenbaren. Die Qualität der Objekte ist einzigartig und macht diese Wunderkammer mit über 200 Exponaten aus Renaissance und Barock zu einer der bedeutendsten Privatsammlungen ihrer Art.

( ) In der einstündigen Führung mit unserem Audioguide erfahren Sie mehr zu dem Konzept der Wunderkammer und einzelnen herausragenden Exponaten.

(i) Audioguide für Kinder

Einen Schwerpunkt setzt die Sammlung auf den Bereich Vanitas („Bedenke, dass Du sterben wirst“) – eine Thematik, die sich wie ein roter Faden durch die Olbricht Collection zieht. Schon im Barock wurde der Tod mit Andacht, Interesse und Humor in Szene gesetzt. Vielleicht auch nur eine Form, um die Angst vor der Endgültigkeit zu überwinden?

Kunstkammerobjekte erstaunen, berühren, faszinieren und ziehen den Neugierigen in den Bann eines kleinen, eigenen Universums mit enzyklopädischem Charakter, in die Kunst- und Wunderkammer. Stilles Bewundern außergewöhnlicher Kunst- und Naturobjekte ist nicht allein Sinn und Zweck. Das Staunen steht im Vordergrund des Besuchs der Wunderkammern. In der Tat galt es seit dem 16. Jahrhundert als erster Schritt zur Erkenntnis. Staunen, Entdecken, Verstehen. Die Programmatik der Renaissance-Sammlungen gilt 500 Jahre später auch für unsere Wunderkammer.

Konzeption, Installation und Betreuung der Wunderkammer Olbricht erfolgt durch die Kunstkammer Georg Laue, München.

| Wunderkammer Olbricht   |  |
|---|--|
| ( )1 (i)1   |  |
| <b>Eingangsvitrine:</b><br>Torcuato Ruiz del Peral, Johanneschüssel, um 1760, Terracotta<br>Asterkruz, Venedig, um 1500, Emaille auf Kupfer mit Goldhöhlungen<br>David Heschler, Höfische Elfenbeinschraubflasche, Ulm, um 1660, Elfenbein, Silber<br>Branche de Corail Noir, 18. Jh., schwarzer Korallenbaum auf Elfenbeinsockel<br>Leonhard Kern, Elfenbeinhumpen mit den klugen und törichten Jungfrauen, Schwäbisch Hall, um 1650, Elfenbein, Silber<br>Immerwährender Kalender im originalen Lederetui, Deutsch, um 1680, Silber, 5 Beinblätter, goldgeprägtes Lederetui, Seide<br>Serpentinkelch, Dresden/Zöblitz, um 1600, Serpentin, Kupfer<br>Höfischer Kokosnußpokal mit der Darstellung von Diana von Aktäon, deutsch oder schweizerisch, um 1600, Kokosnuß, Kupfer<br>Nicholas Bion, Zweifache Ringsonnenuhr, Paris, 1685–1715, Messing<br>Antwerpener Glashütte des venezianischen Meisters Ambrosio Mongardo, Windmühlenbecher, Antwerpen, 1590, Vetro a fili e a retortoli, Silbermontierung | 5 Flora und Bacchus, Dresden, um 1720, Umkreis Balthasar Permoser (1651–1732), Buchsbaum<br>6 Tödlein, Süddeutsch, um 1650, Buchsbaum, Provenienz: Paris, Sammlung Yves Saint Laurent<br>Chronos mit Totenkopf und Sichel, Deutsch, um 1650, Buchsbaum ( )51<br>Vanitas Pfeifenkopf, Deutsch, 18. Jh., Buchsbaum und Silber<br>Pfeifenetui mit erotischer Darstellung, um 1700, Holz, moderner Eisensockel<br>7 Höfischer Bernsteinspiegel in originalen Etui, Danzig, um 1670 ( )6<br>Höfische Bersteindose im originalen Etui, Kassel, um 1720, rötlich, klarer Bernstein, Goldmontierung, originales Lederetui<br>Bernsteinkostbarkeiten vergleichbarer Qualität und Bedeutung haben sich lediglich im Grünen Gewölbe in Dresden und im Museo degli Argenti im Palazzo Pitti in Florenz erhalten.<br>8 Diese Vitrine zeigt Naturalia verschiedener Materialien: ( )7<br>Steinbock-Deckelbecher, Salzburg, um 1700, Goldschmiedearbeit von Matthias Unverdorben, Stadt- und Meistermarke, Silber, feuervergoldet<br>Bernstein-Rosenkranz mit Totenkopf, Nordostdeutsch, 18. Jh.<br>Korallen-Kruzifix auf Alabastersockel mit Scagliolakreuz, Süditalien, Trapani, um 1720<br>Warzenschweinhauer mit Goldfiligranfassung, Goa oder Lissabon, um 1580 (i)4<br>Renaissance-Muschellöffel, Süddeutsch, um 1600, Stachelauster, Tigerschnecke, Silber, feuervergoldet und graviert ( )71<br>Klappbarer Muschellöffel mit kombinierbarer Gabel, Holländisch, um 1650, Tigerschnecke, Silber ( )71<br>9 Bergkristall-Prunkschale des Landgrafen Carl von Hessen-Kassel, Kassel, datiert 1688, Christoph Labhart (1644–1695), Bergkristall, Silber, feuervergoldet   |
| <b>Raum I</b>   |  |
| 1 „Einhorn“, Stoßzahn eines Narwals, 18. Jh., Höhe mit Sockel: 235 cm ( )2 (i)2   | 10 Diese Vitrine zeigt Scientifica-Objekte verschiedener Epochen: ( )9<br>Kreuzuhr im Originaltuit, Augsburg, um 1620, Meister Nikolaus Schmidt d.Ä. (1550–1630), monogrammiert ( )91<br>Pietra-Dura-Landschaft, um 1600, Hartgestein: Lapislazuli, Rhodochrosit, Bergkristall, Achat, Chrysolith, Blutjaspis; Schieferplatte; Rahmen: Bronze feuervergoldet<br>Sechseckige Prunktischuhr mit Mondphase, Wilna, datiert 1651, Meister Jakob Gierke, monogrammiert<br>Renaissance-Büchersonnenuhr, München, datiert 1575, Ulrich Schniep, monogrammiert<br>Elfenbein-Sonnenuhr, Nürnberg, um 1565, Hans Tucher (1535–1615), signiert<br>Blaue Schraubflasche aus der Hofkellerei von Schloss Moritzburg. Ein Geschenk von Caspar Heinrich von Schönberg an Johann Georg II. von Sachsen, Sächsisch, 1674, Glashütte Heidelberg (Erzgebirge), kobaltblaues Glas mit farbiger Emailmalerei und Vergoldung<br>Korallenbaum, Süddeutsch, um 1600, Koralle, Holzsockel mit originaler Fassung, ca. 46 cm ( )92 (i)8  |
| 2 Anatomische Lehrmodelle, Nürnberg, um 1680, Stephan Zick (1639–1715)<br>Die Elfenbeinmodelle zeigen Körper von Schwangeren, eines Mannes und Schädel verschiedener Krankheitsbilder ( )3 (i)3   | 11 Fetzentödlein mit Sanduhr, Süddeutsch, um 1620, Bronze, Provenienz: Paris, Sammlung Yves Saint Laurent<br>Sanduhr mit vier Kolben, Nürnberg, 17. Jh., Nürnberger Meistermarke „Pfeil“<br>Elfenbein-Sanduhr im gedrehten Holzetui, Süddeutsch, 17. Jh. (i)6  |
| 3 Bernsteinhausaltar, Danzig, um 1650 ( )4  | 12 Diese Vitrine zeigt Naturalia und Exotica aus fernen Ländern:<br>Schwarze Amazone mit Cigarillo, Anonym, Deutsch, um 1835, Öl auf Leinwand ( )10<br>Igelfisch (Diodon), Präparat, um 1800 ( )101  |
| 4 Paar gedrehter Pokale im Originaltuit, Nürnberg oder Berchtesgaden, 17. Jh., Linde oder Nussbaum, gedreht ( )5  | Schildkröte (Testudinata), Präparat, um 1800<br>Asmat-Ahnenschädel, zwischen 1968–72 in Biak auf West-Papua von einem österreichischen Sammler erworben ( )102 (i)9<br>13 Schrumpfkopf „Tsantsa“, Ecuador-Jivaro, 19. Jh. ( )11 (i)10<br>14–16 Diese Vitrine zeigt medizinisch-historische Objekte des 16.–19. Jh.:<br>14 Mönch und Tod, Süddeutsch, um 1740, Lindenholz (i)11<br>Männliches Elfenbein-Skelett, Deutsch, 19. Jh.<br>15 Höfischer Elfenbein-Bestecksatz für die Chirurgie, Deutsch oder Französisch, um 1600, Provenienz: Buckinghamshire, Mentmore Towers, Sammlung des 6th Earl of Rosebery ( )12<br>Schlafende Mutter mit Kind, Süddeutsch, um 1640, Umkreis Leonhard Kern (1588–1662), Elfenbein ( )13<br>16 Dose mit Anatomielehre des Dr. Gall, Französisch, um 1810, Wurzelholz, Innendose Schildpatt<br>Miniatur-Totenkopf aus einem Kirschkern mit abnehmbarer Kalotte, Deutsch, 19. Jh.<br>17 Mathew Weir (1977, Großbritannien), <i>Death and the cripple</i> , 2009, Öl auf Leinwand auf Holz<br>18 Mönch und Tod, Süddeutsch, um 1520, Lindenholz mit originaler Farbfassung ( )14<br>19 Anatomische Lehrmodelle einer Schwangeren, eines Auges und eines Ohres, Nürnberg, um 1680, Stephan Zick (1639–1715)<br>Das originale Begleitbuch beschreibt alle drei Modelle im Detail. ( )15<br>20 Bildnis des Universalgelehrten Giovanni Antonio Magini, Bologna, 1598, Francesco Apollodora, Öl auf Leinwand<br>Das Portrait zeigt den Universalgelehrten Giovanni Antonio Magini (1555–1617), der zu den herausragenden Wissenschaftlern der Renaissance gehörte und bei seiner Bewerbung um den Lehrstuhl für Mathematik in Bologna den Vorzug sogar vor Galileo Galilei erhielt. ( )16<br>21 Eine einzigartige Sammlung von Wendeköpfen aus Elfenbein, Bein und Buchsbaum, Deutsch und Franko-flämisch, 1520–1600<br>Die großen Wendeköpfe dienten als Abschluss des Rosenkranzes, während die kleinen die Rosenkranzperlen bildeten. Nur die stehende Figur „Tod und Mädchen“ ist eine Arbeit aus dem 19. Jh. ( )17<br>Rechts von Vitrine 21: Madonna mit Kind, um 1710, Ehrgott Bernhard Bendl, zugeschrieben, Elfenbein<br>22 Francois Vispré (1730–1790), Portrait des Bildhauers Jean Thierry, Öl auf Leinwand ( )18 (i)12<br>23 Diese Vitrine zeigt unterschiedliche Memento Mori-Objekte: ( )19<br>Memento Mori-Kopf, Mannheim, um 1720, Paul Egell, Obstholz<br>Liegender Leichnam, Süddeutsch, um 1530, Umkreis Meister „IP“, Buchsbaum<br>24 Sammlung von Dosen in Sargform, Deutsch, 1680–1780, Milchglas, Kirschholz und Ebenholz<br>25 Holzschrein mit intarsierten Totenköpfen, Spanien oder Italien, 17. Jh., mit einer Sammlung von 30 Totenschädeln, 17.–20. Jh.<br>26 Höfischer Kabinettschrank mit Hausaltar, Augsburg, um 1610, Ebenholz mit Elfenbeinintarsien, Gemälde: Öl auf Kupfer<br>Vanitas-Kelch, Augsburg, um 1700, Emailmalerei von Johann Aufenwerth (um 1659–1728), Silber, feuervergoldet<br>27 Großer Wunderkammerschrank mit Sammlungsgegenständen des 16.–21. Jh.<br>Die Anordnung ist eine Rekonstruktion nach dem 1666 datierten Kunstkammergemälde von Georg Hinz (um 1630–1688) in der Hamburger Kunsthalle (Inv. Nr. 435). ( )21 (i)13<br>Modellierter Schädel, Melanesien, „Vanuatu“, Malakula-Insel, um 1900, Knochen, pflanzliche Paste, natürliche Farbpigmente ( )211 |
|   | 28 Höfischer Elfenbein-Kabinettschrank, Augsburg, um 1650, Umkreis Melchior Baumgartner (1621–1686)<br>Die Schubladenfronten und Flügeltüren des Kabinetts zieren 19 Plaketten mit Emailmalereien, die die gesamte Passion Christi darstellen. Vergleichbare Möbel haben sich nur im Bayerischen Nationalmuseum in München, auf Schloß Skokloster in Schweden und im Victoria and Albert Museum in London erhalten. ( )22 (i)14<br>29 Memento Mori-Messer, Norddeutsch, datiert 1571, Elfenbein, Silber, Stahl<br>Es hat sich nur ein weiteres identisches Messer, datiert 1549, im Deutschen Klingensmuseum in Solingen erhalten. ( )221<br>Der Wendekopf, Süddeutsch, um 1600, diente als Krebsaugenbehälter in der Renaissance zur Abwehr von Erkrankungen.<br>30 Schlafendes Jesuskind, Spanien, 17. Jh., Holz, mit Originalfassung (i)15<br>Elfenbein-Knabe mit Totenkopf, Schlange und Sanduhr, Deutsch oder Flämisch, um 1720<br>Renaissance-Vanitas-Figurenautomat, um 1600, Gehäuse: Bronze, Kupfer feuervergoldet; Sockel: Ebenholz; Werk: Eisen, Messing; Ziffernblatt: Silber ( )23<br>31 „Melancholie – Vergänglichkeit der Zeit“, Antwerpen, um 1580, Frans Pourbus d.Ä. (1545–1581), Öl auf Leinwand<br>Der nackte Putto ist mit Sanduhr und Schädel als Attribute der Vanitas dargestellt. Auch die Tiere verweisen auf die christliche Heilslehre. ( )24  |
|   | <b>Im Gang</b>   |
|   | 32 Relief mit Kreuzabnahme, Deutsch, 17. Jh., Elfenbein, mit Sockel aus geschwärztem Holz  |